

Entwicklungsplan 2026 – 2028





«Die Universität Liechtenstein trägt massgeblich zur nachhaltigen Entwicklung Liechtensteins bei. Sie ermöglicht jungen Menschen, sich zu kompetenten, reflektierten, kreativen und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln und fördert lebenslanges Lernen durch vielfältige Weiterbildungsangebote. Unsere Forschung schafft neues Wissen, das hilft, die globalen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Als Plattform für den Austausch zwischen Forschung und Praxis stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit Liechtensteins und der Region. International vernetzt, machen wir unsere Leistungen weltweit sichtbar und festigen so Liechtensteins Verbindung zur globalen Gemeinschaft. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft fördern wir das Vertrauen in die Wissenschaft und setzen uns für einen sachlichen, faktenbasierten öffentlichen Diskurs ein. In all unserem Tun setzen wir auf Teamarbeit und streben nach höchster Qualität.»

Lothar Ritter, Präsident
Christian Frommelt, Rektor

November 2025

Inhalt

Die Universität Liechtenstein	6
Organisation und Auftrag	6
Bedeutung für Liechtenstein	7
Teil des Wissenschaftsstandorts	9
Hohe Qualitätsansprüche	9
Themenprofil	10
Tätigkeitsfelder und Leistungsbereiche	13
Strategische und operative Entwicklungsziele	15
Allgemeine Organisationsziele	15
Konsekutive Lehre	16
Forschung	18
Weiterbildung	20
Wissens- und Technologietransfer	22
Wissensdialog	24
Erfolgsfaktoren	25
Bildungsstrategie Liechtensteins	26

Strategischer Rahmen

Die Universität Liechtenstein positioniert sich als kleine, persönliche Universität mit starker regionaler Verankerung und einem international anerkannten Leistungsausweis. Der strategische Rahmen der Universität Liechtenstein setzt sich aus den fünf Leistungsbereichen, den vom Eigner gesetzlich definierten Themen von Lehre und Forschung und den interdisziplinären Kernthemen der Universität zusammen. Ergänzt wird der strategische Rahmen um weitere Faktoren, welche das Selbstverständnis der Universität Liechtenstein umschreiben und den Erfolg der Universität fördern.

Strategischer Rahmen der Universität Liechtenstein



Die Universität Liechtenstein

Auf Initiative von Otto Seger gründete Liechtenstein zusammen mit Organisationen der Wirtschaft im Jahr 1961 das Abendtechnikum Vaduz. Durch das Engagement vieler Menschen entwickelte es sich in sechs Jahrzehnten zur international anerkannten Universität Liechtenstein. Mit ihren Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengängen bildet die Universität einen integralen Bestandteil des liechtensteinischen Bildungssystems. Ihre Fachbereiche Architektur und Raumentwicklung, Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht sind auf die Bedürfnisse von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft ausgerichtet und bereichern das Bildungsangebot der regionalen und überregionalen Hochschullandschaft.

Für den Kleinstaat Liechtenstein stellen Bildung und Forschung eine unverzichtbare Investition in die Zukunft dar. Sie stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Weiterentwicklung von einem Abendtechnikum zur Universität ist dabei das Resultat der stetig gestiegenen Anforderungen an das liechtensteinische Bildungssystem.

Die Universität Liechtenstein will ihre erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahrzehnte fortführen. Dieses Strategiepapier legt dafür klare strategische und operative Ziele fest – sowohl für die gesamte Organisation als auch für die einzelnen Leistungsbereiche.

Die strategischen und operativen Ziele der Universität Liechtenstein lassen sich in drei Kernzielen zusammenfassen. Erstens will die Universität ihre regionale Verankerung stärken und international sichtbar werden. Zweitens strebt sie an, sich konsequent als eine schlanke, agile und leistungsorientierte Institution weiterzuentwickeln. Drittens richtet sie ihr Forschungsprofil gezielt auf die Bedürfnisse von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft aus, mit besonderem Schwerpunkt auf den interdisziplinären Kernthemen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Innovation und Verantwortung. Diese Strategie fügt sich in die aktive und zukunftsgerichtete Bildungspolitik Liechtensteins ein.

Organisation und Auftrag

Die Universität Liechtenstein ist eine selbständige Stiftung des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie hat ihren Sitz in Vaduz. Die Universität nimmt ihre Aufgaben im Rahmen des Gesetzes über die Universität (LGBL 2005.003, LR 414.2), der Eignerstrategie und der jährlich abgeschlossenen Leistungsvereinbarung mit der Regierung wahr. Sie positioniert sich als international akkreditierte und vernetzte Bildungs- und Forschungsinstitution mit starker Verankerung im Land und in der Bodenseeregion. Das Selbstverständnis und die strategische Ausrichtung der Universität Liechtenstein spiegeln sich in der Vision wider.

Vision der Universität Liechtenstein

Wir unterstützen die nachhaltige und verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung Liechtensteins im digitalen Zeitalter durch regional und international relevante Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie durch Wissens- und Technologietransfer. Gemeinsam mit unseren Partnern generieren wir theoretisches und praktisches Wissen, um Liechtenstein und die Region proaktiv und vorausdenkend mitzugestalten.

Als staatliche Universität wird die Universität Liechtenstein mehrheitlich durch das Land Liechtenstein finanziert. Sie verwendet die ihr zur Verfügung gestellten Gelder unter Berücksichtigung der Vorgaben aus dem Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen transparent und verantwortungsbewusst. Die Vergabe der Mittel erfolgt unter Verweis auf die Ziele und Leistungen, wobei sich die Universität Liechtenstein sowohl mit Blick auf die Qualität der Leistungen in Forschung und Lehre als auch die Finanzierungsstruktur an Schweizer Universitäten orientiert. Zusätzliche Gelder erschliesst sie durch Drittmittel und Fundraising, ohne die Freiheit von Lehre und Forschung zu beeinträchtigen.

Die Universität Liechtenstein ist seit dem 1. Januar 2023 in Schools organisiert, die von einem Servicebereich unterstützt werden. Es wird zwischen den fachbezogenen und den lehrbezogenen Schools unterschieden. Innerhalb der fachbezogenen Schools ist das akademische Personal in einer flachen Hierarchie organisiert. Die Universitätsleitung wird aus dem Rektor/der Rektorin, dem Verwaltungsdirektor/der Verwaltungsdirektorin sowie den Dekaninnen und Dekanen als Vertreter und Vertreterinnen der Fachschools gebildet.

Den fachbezogenen Schools obliegen in deren Fachbereichen die Wahrnehmung von Forschung und Transfer, die Bereitstellung eines Lehr- und Weiterbildungsangebots unter Wahrung der Interessen der Universität sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie werden in der konsekutiven Lehre und Weiterbildung durch lehrbezogene Schools unterstützt, insbesondere in Fragen der akademischen Weiterentwicklung und operativer Themen wie Vermarktung und Studierendenmanagement.

Bedeutung für Liechtenstein

Die Universität Liechtenstein setzt sich auf der Grundlage der geschichtlichen Entwicklung Liechtensteins mit gegenwärtigen und zukünftigen Problemen von Wirtschaft, Gesellschaft, Staat, Umwelt und internationaler Zusammenarbeit auseinander. Sie gibt entscheidende Impulse für das Land sowie die Region und bildet eine wichtige Grundlage für Innovation in Gesellschaft und Wirtschaft. Durch die hohe Qualität in Lehre und Forschung trägt sie zur internationalen Reputation des Landes bei. Die Universität Liechtenstein versteht sich dabei als Dienstleisterin an der Öffentlichkeit. Aufgrund der vielfältigen Nutzenpotenziale für das Land Liechtenstein und die Region agiert sie gleichermassen als Bildungs- und Forschungseinrichtung, Kompetenzzentrum, Innovationsmotor, Projektpartnerin und Ort des öffentlichen Dialogs.

Als einzige Universität Liechtensteins mit einem alle Stufen der tertiären Bildung umfassenden Studienangebot kommt der Universität Liechtenstein eine besondere Verantwortung zu. Mit etwas über 40'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zählt Liechtenstein zu den kleinsten Staaten der Welt. Dennoch ist Liechtenstein ein souveräner Staat und verfügt als solcher über eine eigene Rechtsordnung, eine eigene Wirtschaftsstruktur und spezifische geografische Rahmenbedingungen. Eine fundierte und differenzierte Auseinandersetzung mit den staatlichen Grundlagen, Eigenheiten und Weiterentwicklungen ist für jeden Staat unverzichtbar und findet idealerweise durch die im entsprechenden Staat ansässige Forschungs- und Bildungseinrichtung statt. Nur so lassen sich die Bedürfnisse, Interessen und Entwicklungschancen des Staates in der nötigen Tiefe erfassen und bearbeiten. Gleichzeitig wird die Vernetzung mit der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft gewährleistet, um tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Zu den zentralen Nutzenpotenzialen der Universität Liechtenstein zählen die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften, das Generieren und Vermitteln von Wissen, das Entwickeln von Innovationen, die Pflege von regionalen und internationalen Netzwerken sowie das Fördern einer nachhaltigen Entwicklung

Liechtensteins. Die Universität verpflichtet sich dem Prinzip des lebenslangen Lernens. Dies zeigt sich etwa in Angeboten wie der Kinder-Uni oder den Campus-Gesprächen.

Die Nutzenpotenziale der Universität Liechtenstein

Aus- und Weiterbildung von Fachkräften

Die Universität Liechtenstein führt dem Land durch bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungsangebote hoch qualifizierte Fachkräfte zu. Die Studierenden werden früh in Kontakt mit der liechtensteinischen Wirtschaft gebracht und erhalten so vielfältige Möglichkeiten, die Praxis zu erfahren und sich zu vernetzen. Die in der Aus- und Weiterbildung vermittelten Inhalte und Kompetenzen orientieren sich an aktuell und künftig relevanten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen unter Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen Liechtensteins.

Generieren und Vermitteln von Wissen

Die Universität Liechtenstein fungiert im Rahmen ihrer Themenschwerpunkte als Kompetenzzentrum und stellt ihr Wissen und ihre Vernetzung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zur Verfügung. Sie setzt sich mit spezifischen für Liechtenstein und die Region relevanten Fragestellungen auseinander und liefert wissenschaftlich fundierte Antworten auf gegenwärtige und künftige Herausforderungen Liechtensteins und der Region. Mit ihren Schwerpunktthemen leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsbefähigung der Bevölkerung.

Entwicklung von Innovationen

Die Universität arbeitet als Inspiratorin und Kompetenzzentrum mit Unternehmen in Forschung, Lehre und Transfer zusammen. Sie trägt dazu bei, die Konkurrenzfähigkeit und Attraktivität des regionalen Wirtschaftsstandortes stetig weiterzuentwickeln. Dabei fördert sie unternehmerisches Denken und Handeln sowie die Entwicklung geeigneter regulatorischer und politischer Rahmenbedingungen für Innovationen und neue Geschäftsmodelle.

Aufbau und Pflege von nationalen und internationalen Netzwerken

Die Universität sieht sich als Brückenbauerin zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen und Stakeholdern aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Sie steht in einem regelmässigen Austausch mit Unternehmen, Verbänden und staatlichen Institutionen, um deren Bedürfnisse zu verstehen und zu Lösungsfindungen beizutragen. Sie stellt Verbindungen zu akademischen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen im In- und Ausland her und pflegt diese durch einen aktiven Austausch auf der Basis ihrer fachlichen Expertise.

Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Liechtensteins

In Einklang mit dem Regierungsprogramm sowie der Bildungsstrategie 2025+ verfolgt die Universität nachhaltigkeitsbezogene Ziele. Sie arbeitet mit liechtensteinischen Unternehmen, der Gesellschaft sowie der Politik zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen zusammen und unterstützt so die Erreichung des Ziels, Liechtenstein gemeinsam nachhaltig, resilient, robust und verlässlich zu gestalten.

Teil des Wissenschaftsstandorts

Die Universität Liechtenstein leistet im nationalen und internationalen Rahmen partnerschaftlich ihren Beitrag an das Bildungs- und Wissenschaftssystem. Im Hochschulverbund arbeitet sie eng mit der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein und dem Liechtenstein-Institut zusammen. Neben dem regelmässigen Austausch zu organisatorischen Fragen sowie dem Austausch zwischen den an den jeweiligen Institutionen beschäftigten Mitarbeitenden wurden in den vergangenen Jahren mit dem Wissenschaftsmagazin 1602 sowie dem Wissenschaftssymposium konkrete gemeinsame Projekte realisiert. Ebenso pflegt die Universität Liechtenstein einen regen Austausch mit dem liechtensteinischen Gymnasium, der Formatio und der liechtensteinischen Berufsmittelschule (BMS). Künftig will sie die Zusammenarbeit mit weiteren Bildungseinrichtungen wie pepperMINT und der Kunsthochschule ausbauen. Auch soll liechtensteinischen Studierenden an anderen Hochschulen die Nutzung der Räumlichkeiten der Universität Liechtenstein erleichtert werden, um sich während der Semesterferien in Ruhe auf die Prüfungen an ihren Hochschulen vorzubereiten.

Mit Blick auf die regionale Kooperation soll insbesondere der Austausch mit der Ostschweizer Fachhochschule OST sowie mit RhySearch intensiviert werden. Hier sind für die Zukunft verschiedene Kooperationen im Bereich der Lehre und des Wissenstransfers geplant. Die Mitgliedschaft im Wissenschaftsverbund Bodensee stärkt die regionale Vernetzung zusätzlich.

Die Bedeutung der Universität für den Wissenschaftsstandort Liechtenstein zeigt sich auch in ihrem internationalen Netzwerk mit über 100 Partneruniversitäten. Die Akkreditierungen bei AACSB und RIBA werten dieses Netzwerk weiter auf. Im Dezember 2024 verabschiedete die Universitätsleitung eine Internationalisierungsstrategie, die ergänzend zur Pflege der bestehenden internationalen Vernetzung insbesondere den internationalen Forschungsaustausch fördern soll. Solche Kooperationen erhöhen die Erfolgchancen bei Förderprogrammen wie Erasmus+, EEA Grants, Horizon oder Interreg. Sie tragen wesentlich zur Bekanntheit und zum Ansehen des Wissenschaftsstandorts Liechtenstein bei.

Hohe Qualitätsansprüche

Die Universität Liechtenstein verpflichtet sich in allen Leistungsbereichen zu höchster Qualität und unterzieht ihre Leistungen einer regelmässigen Überprüfung. Sie wahrt die Freiheit von Lehre und Forschung und übernimmt ihre ethische Verantwortung. In ihren wissenschaftlichen, administrativen und betrieblichen Bereichen berücksichtigt sie die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung, garantiert die Chancengerechtigkeit und fördert Diversität und Inklusion.

Die Universität setzt sich für optimale Lehr-, Lern- und Forschungsbedingungen für ihre Mitarbeitenden und Studierenden ein. Sie unterstützt die persönliche Entfaltung und Entwicklung fachlicher Kompetenzen ihrer Angehörigen und fördert deren Mitwirkung. Als Arbeitgeberin bietet sie attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen.

Die hervorragende Unterstützung der Studierenden, flexible Studienstrukturen, ein umfangreiches Netzwerk an Partneruniversitäten, der enge Austausch mit den Unternehmen und das klare thematische Profil zeichnen die Universität im internationalen Wettbewerb um Studierende aus. Internationale Akkreditierungen spielen dabei eine strategisch wichtige Rolle: Sie dienen als Massstab und Beleg für die hohe Qualität von Lehre und Forschung.

Themenprofil

Das Forschungsprofil der Universität Liechtenstein zeichnet sich durch eine hohe wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Relevanz sowie Aktualität aus. Es leitet sich aus dem Leistungsauftrag ab und spiegelt sich in den drei fachbezogenen Schools wider.

Die Universität Liechtenstein versteht Architektur als gesellschaftlich wirksames, interdisziplinäres Feld. Im Fokus stehen ressourcenschonendes Bauen, der bewusste Umgang mit dem Bestand und der Baukultur sowie die Gestaltung resilienter Lebensräume im Kontext globaler und lokaler Herausforderungen. Die **Liechtenstein School of Architecture (LSA)** gliedert sich in thematische Fachgruppen: Handwerk und Struktur, Städtebau und Raumentwicklung, Bauerbe und Upcycling, Nachhaltiges Bauen sowie Architektur und Gesellschaft. Als dezentrale Einrichtung befasst sich das earth HUB mit ökologischen Baustoffen insbesondere Lehm und Holz. Damit positioniert sich die LSA als Kompetenzzentrum für innovative Bauweisen, nachhaltige Materialien und zukunftsorientierte Raumentwicklung.

Die **Liechtenstein Business School** gliedert sich in die drei Departments Entrepreneurship und Management, Finance und Economics sowie Information Systems und Computer Science. Das Department Entrepreneurship und Management verbindet unternehmerisches Denken und Handeln mit der Entwicklung wirksamer Führungs- und Managementkompetenzen. In Forschung, Lehre und Transfer bearbeitet das Departement zentrale Fragestellungen zu Innovation, Unternehmensentwicklung, strategischem Handeln und Leadership und leistet damit einen Beitrag zur verantwortungsvollen und nachhaltigen Gestaltung von Organisationen und Unternehmen.

Am Department Finance und Economics stehen aktuelle Themen wie digitale Finanzlösungen, künstliche Intelligenz im Finanzsystem und nachhaltige Finanzstrategien im Fokus. Als Anwendungsgebiete gelten unter anderem Derivate, Portfolio- und Risikomanagement, Währungen und Wechselkurse, Altersvorsorge und Pensionsfinanzierung, Zinsstrukturen, Finanzkrisen, Blockchain, Kryptowährungen, FinTech, innovative Finanzprodukte, Impact Finance oder finanzwirtschaftliche Bildung.

Das Department Information Systems und Computer Science konzentriert sich auf den Bereich der Wirtschaftsinformatik und forscht an der Schnittstelle von Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft. Im Zentrum stehen verantwortungsvoll gestaltete digitale Innovationen – von Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Science bis zu Informationssicherheit mit dem Ziel, nachhaltige Lösungen für Unternehmen und Gesellschaft zu schaffen. Einsatzgebiete sind unter anderen Anwendungen von KI und Data Science, Generative und Agentic KI-Grundlagen, Erklärbare Künstliche Intelligenz (XAI), KI-Governance in Unternehmen, Process Mining, Big Data Analytics, Cloud Computing, Maschinelles Lernen zur Angriffserkennung, Threat-Intelligence, Sicherheit und Zuverlässigkeit, verantwortungsvolles Design, Betrieb und Governance von KI-Systemen oder digitale Geschäftsmodellinnovation.

Die LBS beheimatet schliesslich verschiedene Labs und Center. Hervorzuheben ist das Center für Volkswirtschaftslehre, welches sich auf die Entwicklung von Mikrosimulationsmodellen zur Analyse der Auswirkungen von steuer- und sozialpolitischen Massnahmen konzentriert.

Die **Liechtenstein Business Law School (LBLS)** konzentriert sich auf den Bereich Wirtschaftsrecht und Steuern und thematisiert insbesondere aktuelle rechtliche Herausforderungen rund um Steuerrecht, Finanzmarktrecht und Digitalisierung mit besonderer Relevanz für den Finanzplatz Liechtenstein sowie den DACH-

Raum. Zur LBLS gehören die Professuren Bank- und Finanzmarktrecht, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht, Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht sowie Wirtschaftsstrafrecht, Compliance und Digitalisierung. Ebenfalls zur LBLS zählen das Center für Philanthropie mit Fokus auf den Philanthropie-Standort Liechtenstein sowie die Forschungsstelle Grundlagen, Methode und Entwicklung im liechtensteini-schen Recht mit Fokus auf das Zivilverfahrensrecht unter besonderer Berücksichtigung der Schiedsgerichts-barkeit, des internationalen Privatrechts sowie des Versicherungsrechts.

Themenprofil der Universität Liechtenstein



School of Architecture

- Städtebau und Raumentwicklung
- Wohnen und Gesellschaft
- Handwerk und Struktur
- Nachhaltiges Bauen
- Bauerbe und Upcycling



Business School

Finance und Economics

- Finanzökonomie
- Innovative und Digitale Finance
- Finance
- Sustainable Finance und Investments

Information Systems und Computer Science

- Daten- und Anwendungssicherheit
- Information Systems und Process Science
- Information Systems und Digital Innovation
- Data Science und Artificial Intelligence

Entrepreneurship und Management

- Entrepreneurship und Leadership
- Technologie und Innovation
- Entrepreneurship und strategisches Management



Business Law School

- Bank- und Finanzmarktrecht
- Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht
- Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht
- Wirtschaftsstrafrecht, Compliance und Digitalisierung
- Center für Philanthropie

Die Forschung an der Universität Liechtenstein ist international ausgerichtet und erfolgt praxisnah sowie mit gesellschaftlichem Anspruch. Dies zeigt sich insbesondere in den schoolübergreifenden Kernthemen Innovation, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Verantwortung. Sie greifen sowohl Inhalte von globaler Bedeutung als auch spezifisch regionale Bedürfnisse und Herausforderungen auf und dienen den Schools als Orientierungsrahmen für die Forschung, die Lehre in der Aus- und Weiterbildung sowie den Wissenstransfer. Sie erleichtern schliesslich das Aufgleisen von disziplinenübergreifenden Projekten.

Kernthemen

Innovation bezeichnet die Initiierung, Entwicklung und Umsetzung neuartiger, kreativer, zweckdienlicher Prozesse, Dienstleistungen, Produkte oder Geschäftsmodelle. Voraussetzung ist eine transparente, partizipative, selbstreflexive und lernende Organisationskultur, die gesellschaftlichen Herausforderungen und Trends kontinuierlich beobachtet, reflektiert und berücksichtigt. Im Fokus der Forschung an der Universität Liechtenstein stehen zum einen die Rolle von Innovationen in Organisationen und zum anderen ihr Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft.

Digitalisierung bedeutet Umwandeln von analogen Werten in digitale Formate und ihre Verarbeitung oder Speicherung in einem digitaltechnischen System. Sie führt zu neuen Produkten, Prozessen, Geschäftsmodellen, Infrastrukturen, Handlungsmöglichkeiten und Nutzerverhalten. Ebenso entstehen neue rechtliche Themenfelder. Im Fokus der Forschung an der Universität Liechtenstein stehen auch Herausforderungen, Chancen und Auswirkungen der Digitalisierung auf Organisationen, Branchen, die Gesellschaft und die Region. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der künstlichen Intelligenz (KI).

Nachhaltigkeit beschreibt ein normatives, vom Vorsorgeprinzip geleitetes Handeln, das gegenwärtigen und zukünftigen Generationen vergleichbare Lebensbedingungen ermöglicht, indem die dafür notwendigen Strategien und Methoden sorgsam, verantwortungsvoll und ausgewogen angewendet werden. Nachhaltigkeit ist ein gesamtgesellschaftliches Ziel, das individuelle und kollektive sowie institutionelle Verpflichtungen mit sich bringt. Forschung an der Universität Liechtenstein leistet einen Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft durch grundlagen- und anwendungsorientiertes Arbeiten in den verschiedenen Forschungsgebieten – beispielsweise durch die Integration von ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten in der unternehmerischen Praxis, der Ökonomie, dem Bauwesen und der Raumplanung, bei Finanzdienstleistungen oder Anlageinstrumenten.

Verantwortung heisst, sich der Folgen und der Bedeutung seines Verhaltens für die Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft bewusst zu sein und aktiv zum Gemeinwohl beitragen zu wollen. Auf individueller Ebene benötigt es ein Bewusstsein für eigenverantwortliches Verhalten, auf dessen Basis eine Kultur des Gebens geschaffen werden kann. Hierfür benötigt es eine ausgeprägte Fähigkeit zur Selbstregulation und -kontrolle sowie zur Empathie, welche ein sozio-emotionales Verhalten auf Basis eines hohen moralischen und ethischen Standards ermöglicht.

Die Tätigkeitsfelder und Leistungsbereiche

Lehre und Forschung stehen im Mittelpunkt des Leistungsauftrags jeder Universität. Auch für die Universität Liechtenstein bilden die konsekutive Lehre mit den verschiedenen Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengängen sowie die damit verbundene akademische Forschung die beiden wichtigsten Leistungsbereiche. Der Leistungsauftrag und -anspruch der Universität Liechtenstein als zentrale tertiäre Bildungseinrichtung der Region reicht über diese Kernaufgaben hinaus.

Eine Schlüsselrolle kommt an der Universität Liechtenstein der Weiterbildung zu. Das Angebot an Weiterbildungslehrgängen ist unmittelbar auf die Interessen und Bedürfnisse des regionalen Wirtschaftsstandorts ausgerichtet. Es widmet sich insbesondere den Spezifika der liechtensteinischen Rechtsordnung und die diese betreffenden internationalen Vorgaben sowie den sich aus dem digitalen Wandel ergebenden Chancen und Herausforderungen für die Wirtschaft und Bevölkerung. Das Weiterbildungsangebot richtet sich nicht nur inhaltlich, sondern auch in seinen Formaten gezielt nach der innerstaatlichen Nachfrage. So werden von einzelnen Abendveranstaltungen bis hin zu den sich über mehrere Semester erstreckenden Executive-Masterprogrammen unterschiedliche Gefässe angeboten. In den vergangenen Jahren wurde zudem auch die unternehmensinterne Weiterbildung, z. B. im Bereich der Führungsschulung, in das Portfolio aufgenommen.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld stellt der Wissens- und Technologietransfer dar. Das an der Universität Liechtenstein vorhandene Fachwissen soll so im Rahmen von konkreten, in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden durchgeführten Projekten wirken. Ebenso erbringen die Mitarbeitenden der Universität Liechtenstein spezifische Forschungsdienstleistungen im Auftrag von öffentlichen Institutionen, Verbänden und anderen Stakeholdern und privaten Akteuren in Form von wissenschaftlich fundierten Studienaufträgen oder Gutachten.

Der Wissensdialog bildet ein weiteres Tätigkeitsfeld der Universität. Dieses Tätigkeitsfeld hat in den vergangenen Jahren an vielen Universitäten stark an Bedeutung gewonnen. Auch an der Universität Liechtenstein soll durch eine neuausgerichtete Wissenschaftskommunikation der Verarbeitung und Weitergabe von Wissen künftig mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Diese Kommunikation informiert nicht nur über aktuelle Forschungsergebnisse und die wissenschaftliche Arbeit, sondern bereitet Erkenntnisse auch zielgruppengerecht auf. Mit der verstärkten Vermittlung von Wissen und der Schaffung von Plattformen für die kritische Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse verfolgt die Universität zugleich die Ziele der Bildungsstrategie Liechtensteins und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer sachlichen öffentlichen Diskussionskultur.

Gesellschaft und Wirtschaft sind in Liechtenstein stark wissens- und innovationsbasiert. Mit den verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Leistungsbereichen möchte die Universität diesem Umstand Rechnung tragen, um so möglichst umfassend zur Entwicklung Liechtensteins beizutragen.

Die Tätigkeitsfelder und Leistungsbereiche der Universität Liechtenstein

Konsekutive Lehre: In den Bereichen Architektur und Raumentwicklung sowie Wirtschaftswissenschaften bietet die Universität Liechtenstein Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengänge an. Ebenso kann im Bereich Wirtschaftsrecht ein Doktorat absolviert werden. Die wissenschaftliche Bildung zielt auf die Fähigkeit, Probleme zu erfassen und zu lösen, Erkenntnisse methodisch zu gewinnen, kritisch zu beurteilen und anderen zu vermitteln. Sie soll zu eigenständigem und verantwortungsbewusstem Denken und Handeln befähigen. Alle Studiengänge sind nach den höchsten internationalen Standards akkreditiert. Die Lehre ist forschungsbasiert und zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug aus.

Forschung: Die Universität Liechtenstein betreibt in den Bereichen Architektur und Raumentwicklung sowie den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften international anerkannte und ausgezeichnete Forschung, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren, zu erweitern und zu vertiefen. Die Forschungstätigkeit umfasst sowohl grundlagenorientierte Forschung in gesellschaftlich relevanten Themenbereichen als auch angewandte Forschung mit einem hohen Grad an Praxisbezug und einer engen Partnerschaft mit der liechtensteinischen Wirtschaft.

Weiterbildung: Die Universität Liechtenstein engagiert sich für lebenslanges Lernen, indem sie ein breites, auf die Interessen des regionalen Wirtschaftsstandorts ausgerichtetes Angebot an akademischen Weiterbildungslehrgängen anbietet. Sie verbindet wissenschaftlichen Anspruch mit effizienten Lernszenarien durch unterschiedliche Lehrformate und -methoden. Diese umfassen neben Executive-Masterprogrammen auch Zertifikats- und Diplomstudiengänge, Intensivkurse und Tagungen sowie unternehmensinterne Kurse. Die wichtigsten Themen sind in alphabetischer Reihenfolge Architektur und Raumentwicklung, Entrepreneurship, Finance & Economics, Recht, Steuern, Wirtschaftsinformatik und Medienkompetenz. Die enge Partnerschaft mit regionalen Unternehmen fördert den Praxisbezug und eröffnet unterschiedliche Netzwerke.

Wissenstransfer und Forschungsdienstleistungen: Die Universität ist bestrebt, ihre Expertise für weitere Kreise nutzbar zu machen und durch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu vertiefen. Sie arbeitet hierfür mit Unternehmen, Verbänden, den Gemeinden, dem Land Liechtenstein und weiteren Akteuren in Transferprojekten zusammen. Dadurch leistet die Universität Liechtenstein einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität und nachhaltigem Wachstum des regionalen Lebens- und Wirtschaftsraums.

Wissensdialog: Die Universität Liechtenstein macht die aus der Forschung gewonnenen Erkenntnisse in verschiedenen Formaten und Gefässen für die breite Öffentlichkeit zugänglich. Öffentliche Vorträge sowie Veranstaltungen wie die Kinder-Uni oder die Campus-Gespräche schaffen an der Universität eine Plattform der Begegnung von Wissenschaft und Öffentlichkeit und tragen zur Selbstreflexion der Gesellschaft bei.

Strategische und operative Entwicklungsziele

Die Entwicklungsplanung 2026 bis 2028 unterscheidet zwischen allgemeinen Organisationszielen sowie strategischen und operativen Zielen der einzelnen Leistungsbereiche. Zusätzlich werden Indikatoren definiert, anhand derer die einzelnen Ziele gemessen werden sollen.

Allgemeine Organisationsziele

Die allgemeinen Organisationsziele sind Ausdruck des Selbstverständnisses der Universität Liechtenstein. Sie enthalten gleichermassen Ziele für die einzelnen Schools und die Serviceabteilungen. Für den Zeitraum 2026 bis 2028 werden vier Grundsätze und Ziele formuliert:

Liechtenstein-Bezug: *Die Universität Liechtenstein ist stark in der Region verankert. Sie setzt sich mit aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen auseinander und trägt so positiv zur Entwicklung Liechtensteins und der Region bei. Als Begegnungsort und Dialogplattform fördert sie das Vertrauen der Gesellschaft in die Wissenschaft und unterstützt den sachbezogenen gesellschaftlichen und politischen Diskurs.*

Internationale Reputation: *Die Universität Liechtenstein positioniert sich erfolgreich als eine international anerkannte und wahrgenommene Universität. Sie fördert die internationale Sichtbarkeit des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Liechtenstein sowie die grenzüberschreitende Kooperation in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Ihre Forschung stellt sich dem internationalen Wettbewerb und erfolgt auf hohem Niveau. Die Studierendenschaft ist international und vielfältig.*

Organisationsstruktur und Finanzierung: *Die Universität Liechtenstein verfügt über eine schlanke und agile Organisationsstruktur mit flachen Hierarchien sowie eine diversifizierte Finanzierung. Die Finanzierungsstruktur der Universität Liechtenstein weist einen mit Schweizer Universitäten vergleichbaren Anteil an privaten Förderungsmitteln aus. Die Universität strebt in allen Tätigkeitsbereichen nach hoher Qualität und lässt die eigenen Qualitätsstandards regelmässig nach internationalen Vorgaben evaluieren.*

Universität als Arbeitgeberin und Arbeitsstätte: *Die Universität ist bestrebt, ihre Attraktivität als Arbeitgeberin und Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden stetig weiterzuentwickeln. Die Universitätskultur soll dabei geprägt sein von einem engen Miteinander und gegenseitigem Respekt. Als Prinzipien der Unternehmenskultur gelten Partizipation, Transparenz, Integrität, Vertrauen und Verantwortung. An der Universität wird eine aktive und wertschätzende Kommunikation gelebt und die Mitarbeitenden arbeiten stark lösungsorientiert. Die Universität gewährleistet die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und fördert Diversität und Inklusion.*

Die hohe Relevanz der nationalen und regionalen Verankerung erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder. Hinsichtlich der Organisationsstruktur sieht die Universität ihre Kleinheit und die damit verbundenen kurzen Wege als eine grosse Stärke, die noch besser ausgespielt werden soll, um effiziente Prozesse zu garantieren. Die Universität ist erfolgreich in der Drittmittelfinanzierung und akquiriert neben der Weiterbildung in substanziellem Masse Drittmittel aus anwendungs- und grundlagenbezogenen Forschungsprojekten.

Ein gutes Betriebsklima ist für eine kleine Universität von essenzieller Bedeutung. Dies haben auch die verschiedenen Akkreditierungsprozesse gezeigt, welche den familiären Charakter der Universität stets als einen grossen Vorteil hervorgehoben haben.

Konsequente Lehre

In den Bereichen Architektur und Raumentwicklung sowie Wirtschaftswissenschaften bietet die Universität Liechtenstein Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengänge an. Ebenso kann im Bereich Wirtschaftsrecht ein Doktorat absolviert werden. Die Förderung einer qualitativ hochwertigen, international anerkannten und forschungsbasierten Lehre ist von zentraler Bedeutung. Diese soll den Studierenden fundierte wissenschaftliche Kenntnisse vermitteln und gleichzeitig einen starken Praxisbezug sicherstellen. Dabei wird besonderer Wert auf die Integration aktueller Forschungsergebnisse in die Lehrinhalte gelegt und darauf, die Studierenden durch praxisnahe Projekte, Kooperationen und Fallstudien auf die Anforderungen der beruflichen Praxis vorzubereiten. Interaktive Lehrformate wie beispielsweise Exkursionen, Workshops, Innovationslabs oder Gastvorlesungen fördern den Austausch mit Expertinnen und Experten aus der Praxis.

Neben der fachlichen Ausbildung steht die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden im Mittelpunkt. Durch die Integration von Inhalten zu sozialen, ethischen und interkulturellen Kompetenzen sollen die Studierenden darauf vorbereitet werden, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Ebenso werden durch die verschiedenen Lehrinhalte und -formate wichtige Eigenschaften wie Flexibilität, Resilienz und Teamfähigkeit gefördert.

An der Universität Liechtenstein wird besonderer Wert auf die Förderung einer positiven und unterstützenden Lernkultur gelegt, die von Offenheit, gegenseitigem Respekt und interaktiver Zusammenarbeit geprägt ist. Diese Kultur fördert ein Lernumfeld, in dem sich die Studierenden wohlfühlen und ihr Potenzial entfalten können. Sie motiviert sie zudem, sich aktiv am Lernprozess zu beteiligen.

Die Universität Liechtenstein ist eine kleine und persönliche Universität mit einem klaren thematischen Profil und einer hohen Servicequalität. Ihre Studiengänge zeichnen sich durch hohe thematische Relevanz und Aktualität sowie eine gute Studierbarkeit aus. Dadurch steigert die Universität Liechtenstein ihre Attraktivität für neue Generationen von Studierenden.

Strategisches Ziel

- Die Universität steht für eine qualitativ hochwertige, nach internationalen Standards anerkannte, forschungsbasierte Lehre mit starkem Praxisbezug.

Operative Ziele

- Dem regionalen Arbeitsmarkt stehen durch die Lehre an der Universität hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zur Verfügung. Es wird ein enger Austausch mit den heimischen Unternehmen gepflegt, um den Praxisbezug der Lehre und die Bindung der Studierenden an die Region sicherzustellen.
- Innerhalb des in der Leistungsvereinbarung vorgegebenen Zielbands von 500 bis 800 Studierenden stabilisiert sich die Anzahl der Studierenden langfristig auf einem Niveau von 650 bis 700 Studierenden.
- Dem wachsenden Bedürfnis nach einem Studium in Teilzeit und damit der Vereinbarkeit von Studium und Beruf wird mit entsprechenden Studienstrukturen Rechnung getragen. Die Förderung der Vereinbarkeit von Spitzensport und Studium ergänzt im Land bestehende Angebote im sekundären Bildungsbereich und stärkt die regionale Verankerung der Universität Liechtenstein.

- Die Studieninhalte zeichnen sich durch hohe Aktualität und Relevanz aus. Den interdisziplinären Kernthemen Digitalisierung, Innovation, Nachhaltigkeit und Verantwortung wird ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Durch spezifische Lehrformate sollen die Studierenden aktiv an der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft mitwirken können.
- Die Qualität der Lehre sowie der Beratungs- und Service-Leistungen bilden die Basis für eine hohe Zufriedenheit der Studierenden. Sie werden regelmässig durch standardisierte Evaluationsmethoden überprüft und auf Basis der entsprechenden Erkenntnisse laufend optimiert. Das didaktische Lehrkonzept wird unter Einbeziehung neuer Bildungstechnologien stetig weiterentwickelt.
- Die bestehenden Akkreditierungen werden gepflegt. Die damit verbundenen Netzwerke dienen der Förderung der Qualitätssicherung und internationalen Sichtbarkeit. Das breite Netzwerk an Partneruniversitäten trägt zur Attraktivität der Universität Liechtenstein bei.
- Der Career Service der Universität Liechtenstein begleitet die Studierenden auf ihrem beruflichen Weg durch individuelle Beratung und Bewerbungstraining sowie den kontinuierlichen Austausch mit den Unternehmen der Region.

Indikatoren

Die Zielerreichung soll anhand verschiedener Indikatoren und Methoden laufend evaluiert werden. Den zentralen Indikator bildet die Entwicklung der Studierendenzahlen.

- Entwicklung Studierendenzahlen differenziert nach Studiengängen
- Ergebnisse Studierendenbefragung mit Fokus auf Zufriedenheit mit Studium und Weiterempfehlungsabsicht
- Ergebnisse von Befragungen Absolvierenden mit Fokus auf Berufserfolg und die Übereinstimmung von Inhalten des Studiums mit der Arbeitsrealität
- Ergebnisse aus Akkreditierungsprozessen
- Ergebnisse der Lehrevaluationen
- Analyse von Drop-Out-Quote und anderen Kriterien betreffend Studierbarkeit
- Rückmeldungen aus einem Sounding Board mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Wirtschaft sowie Fokusgruppen von Studierenden

Forschung

Die Forschung ist ein gesetzlicher Leistungsauftrag der Universität und trägt wesentlich zu ihrer internationalen Profilbildung bei. Die Universität Liechtenstein betreibt in den Bereichen Architektur und Raumentwicklung, Wirtschaftswissenschaften sowie Wirtschaftsrecht international anerkannte und ausgezeichnete Forschung. Es erfolgen sowohl grundlagenorientierte Forschung in für die Wirtschaft und Gesellschaft relevanten Themenbereichen als auch angewandte Forschung mit einem starken Praxisbezug und engen Austausch mit der liechtensteinischen Wirtschaft. Als forschungsgeleitete Universität bildet die Forschung das Fundament für Lehre, Weiterbildung, Wissenstransfer und Wissensdialog.

Universitäre Forschung ist den Prinzipien der Richtigkeit, der Wichtigkeit, der Integrität und des Engagements verpflichtet. Ihr gestalterisches, konzeptionelles sowie empirisches Vorgehen wird vom Anspruch der Wahrheit, Offenheit, Transparenz und kritischen Selbstreflexion bestimmt. Sie basiert auf einem unvoreingenommenen Problembewusstsein für gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen. Sie generiert Wissen, initiiert und vertieft Erkenntnisse und stösst Veränderungen an.

Hervorragende Forschung ist Voraussetzung für Innovationen, zukunftsorientierte Ideen sowie Lösungen realer Probleme. Der Ruf und die Profilierung der Universität werden massgeblich durch ausgezeichnete Forschungsergebnisse sowie durch Forschende bestimmt, die sich engagieren und deren Arbeit in internationalen Fachkreisen anerkannt und gefragt ist. Die durch die Forschungstätigkeit eingeworbenen Drittmittel eröffnen neue Handlungsmöglichkeiten und wirken sich positiv auf die Reputation der Universität Liechtenstein aus.

Die in der Forschung gewonnenen Erkenntnisse tragen dazu bei, dass Liechtenstein und die Region innovative und nachhaltige Antworten auf die Herausforderungen globaler Entwicklungen wie Klimawandel, Mobilität, Verantwortung oder Digitalisierung finden. Die Universität Liechtenstein leistet durch neue Sicht- und Herangehensweisen einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität, Prosperität und Innovationskraft der Region.

Strategisches Ziel

- Die Universität Liechtenstein hat die Aufgabe, durch Forschung auf international hohem Niveau neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren und zu vertiefen.

Operative Ziele

- Die Entwicklung zu einer Forschungsuniversität von internationalem Rang in den Schwerpunktgebieten der Universität spiegelt sich in der Steigerung der Anzahl hochrangiger wissenschaftlicher Publikationen und der regelmässigen Akquise von Drittmittelprojekten im Rahmen nationaler und internationaler Forschungsförderung wider.
- Die Universität Liechtenstein nimmt verstärkt an nationalen und internationalen Forschungsförderprogrammen teil und baut dadurch ihre Drittmittelbasis sowie ihre Sichtbarkeit im internationalen Hochschulraum systematisch aus.
- Die Universität Liechtenstein bietet renommierten Wissenschaftlern die Möglichkeit von Forschungsaufenthalten an der Universität Liechtenstein.

- Die Akquise privater Fördermittel zur praxisnahen Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen im Rahmen von Labs oder Kompetenzzentren unterstreicht die hohe Relevanz und Aktualität des Forschungsprofils der Universität Liechtenstein.
- Die aus der Forschungstätigkeit resultierenden Erkenntnisse werden aktiv und zielgruppengerecht kommuniziert. Für die bessere Verbreitung von Forschungsergebnissen mit Liechtenstein-Bezug können neben den wissenschaftlichen Fachzeitschriften auch eigene Publikationsgefässe genutzt werden.
- Die angewandte Forschungstätigkeit ist auf Themen und Projekte mit gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Relevanz für Liechtenstein und die Region ausgerichtet und versteht sich als wirkungsorientierte Forschung.
- Die Kernthemen nehmen eine besondere Stellung im Forschungsprofil der Universität Liechtenstein ein und unterstützen die Transformation Liechtensteins zu einer digitalen und nachhaltigen Gesellschaft.
- Die Universität Liechtenstein fördert die Forschungstätigkeit von Nachwuchswissenschaftlern. Das Doktoratsstudium trägt zur Reputation der Universität Liechtenstein als forschungsstarke Universität bei.

Indikatoren

Die Zielerreichung soll anhand verschiedener Indikatoren und Methoden laufend evaluiert werden. Die zentralen Indikatoren bilden die Forschungsmetrik sowie die eingeworbenen Drittmittel.

- Forschungsmetrik mit Indikatoren wie Anzahl und Qualität der Publikationen, wissenschaftlicher Vorträge, Publikationen in gerankten Fachzeitschriften, Rezensionen; Zitierstatistik unter Berücksichtigung der fachspezifischen Outreach-Logik
- Schweizerische und internationale Akkreditierung als Qualitätssiegel
- Resonanzmessung von universitätseigenen Schriftenreihen und Publikationsgefässen
- Anzahl Forschungsförderungsanträge und Anzahl geförderter Projekte
- Statistiken zu Auszeichnungen und internationalen Einladungen
- Anteil eingeworbener Drittmittel und drittmittelfinanzierter Stellen
- Wissenschaftlicher Werdegang von Nachwuchswissenschaftlern

Weiterbildung

Die Universität Liechtenstein engagiert sich für lebenslanges Lernen. Sie bietet ein breites, auf die Interessen des regionalen Wirtschaftsstandorts ausgerichtetes Angebot an berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengängen an. Dazu gehören Executive-Masterprogramme, Zertifikats- und Diplomstudiengänge, Intensivkurse, Tagungen sowie massgeschneiderte Schulungen für Unternehmen. Die Schwerpunkte liegen auf Recht und Steuern, Unternehmertum, Finanzen und Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Medienkompetenz sowie Architektur und Raumentwicklung. Dabei orientieren sich die Themen an relevanten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen Liechtensteins und können über die gesetzlich definierten Fachbereiche hinausgehen.

Durch unterschiedliche Lehrformate und -methoden verbindet die Weiterbildung an der Universität Liechtenstein wissenschaftlichen Anspruch mit einer klaren Anwendungs- und Nutzenorientierung sowie effizienten Lernszenarien und innovativen Lehrmethoden. Die enge Partnerschaft mit regionalen Unternehmen fördert zudem den Praxisbezug. Der unternehmensübergreifende Austausch hilft schliesslich beim Aus- und Aufbau von beruflichen Netzwerken.

Die Weiterbildung an der Universität Liechtenstein zeichnet sich durch eine starke Serviceorientierung von hoher Qualität aus. Dazu zählt die Möglichkeit der individuellen und flexiblen Studienplanung auf der Basis einer entsprechenden Studienberatung. Ebenso wird grosser Wert auf innovative Lehr- und Lernkonzepte gelegt.

Inhaltlich setzt sich die Weiterbildung an der Universität Liechtenstein mit aktuellen Fragestellungen auseinander und verknüpft wissenschaftliches Fachwissen mit beruflichem Erfahrungswissen. Sie eröffnet interdisziplinäre Perspektiven und fördert die Entwicklung zukunftsorientierter Fähigkeiten. Insbesondere im Bereich Wirtschaftsrecht und Steuern kann sich die Universität Liechtenstein von anderen Weiterbildungsanbietern abgrenzen, indem sie die Besonderheiten des liechtensteinischen Wirtschaftsstandorts und der liechtensteinischen Rechtsordnung fokussiert und rechtsvergleichend aufarbeitet.

Strategisches Ziel

- Die Universität Liechtenstein fördert das lebenslange Lernen durch ein breites und differenziertes Weiterbildungsangebot auf der Basis der Interessen und Bedürfnisse von Wirtschaft und Gesellschaft.

Operative Ziele

- Die Themen und Formate des Weiterbildungsangebots sind auf die für Liechtenstein relevanten Fragestellungen und Bedürfnisse ausgerichtet. Sie werden unter Berücksichtigung allgemeiner Trends im Bereich der Weiterbildung sowie der konkreten Nachfrage laufend überprüft und verfeinert.
- Die kontinuierliche Verbesserung der Kooperation mit heimischen Unternehmen und Vereinigungen fördert die Etablierung konkreter Partnerschaften und massgeschneiderter Angebote sowie die Nachfrage nach Gruppen- und Treuerabatten.
- Der Praxisbezug in der Weiterbildung wird durch die Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis in die Lehre gestärkt. Die Konzeption von Formaten mit einem klaren Praxisbezug steht dabei dem wissenschaftlichen Gesamtanspruch der Weiterbildung an der Universität Liechtenstein nicht entgegen.

- Die bestehenden Akkreditierungen und die damit verbundenen Netzwerke werden gepflegt. Die Qualität der Lehre sowie der Beratungs- und Serviceleistungen wird unter Einbezug verschiedener Evaluationsmethoden laufend verbessert.

Indikatoren

Die Weiterbildung soll weitgehend selbsttragend sein. Entsprechend messen die zentralen Indikatoren zur Beurteilung der Weiterbildung die Nachfrage nach den konkreten Weiterbildungsprogrammen der Universität Liechtenstein.

- Entwicklung Studierendenzahlen differenziert nach Studiengängen
- Weitere Leistungskennzahlen wie Anzahl Teilnehmende sowie angebotene und durchgeführte Formate
- Ergebnisse Absolvierendenbefragung mit Fokus auf Zufriedenheit mit Studium sowie Weiterempfehlungsabsicht
- Ergebnisse der Lehrevaluationen
- Rückmeldungen eines Sounding Boards aus Wirtschaftsakteuren sowie von Dozierenden
- Ergebnisse von Analysen zum regionalen Arbeitsmarkt und Weiterbildungsangebote von anderen Hochschulen

Wissens- und Technologietransfer

Wissen soll wirken. Durch spezifische Forschungsdienstleistungen und Transferprojekte ist die Universität Liechtenstein bestrebt, ihre Expertise für weitere Kreise nutzbar zu machen und durch eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft weiter zu vertiefen. Dadurch leistet die Universität Liechtenstein in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden, den Gemeinden, dem Land sowie weiteren Akteuren einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des regionalen Lebens- und Wirtschaftsraums.

Für den Bereich Wissenstransfer und Forschungsdienstleistungen gelten mit den Prinzipien der Unabhängigkeit, der Richtigkeit, der Wichtigkeit, der Integrität und des Engagements dieselben Standards wie für die Forschung. Im Unterschied zur Forschung, bei welcher die Universität Liechtenstein eine aktive Open-Access-Strategie befürwortet, ist die Verwendung der durch Transferprojekte gewonnenen Erkenntnisse und damit ihre öffentliche Zugänglichkeit jeweils mit dem Auftraggeber gemeinsam zu definieren.

Als Transferprojekte gelten öffentlich geförderte Projekte zwischen einem Unternehmen und der Universität Liechtenstein, wie sie z. B. im Rahmen des Innosuisse-Programms möglich sind. Innosuisse verfolgt das Ziel, durch die Förderung wissenschaftsbasierter Innovationen zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung beizutragen. In der Zusammenarbeit zwischen Universität und Wirtschaftspartner sollen dabei konkrete Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden. Neben Innosuisse-Projekten können an der Universität auch kleinere Projekte auf der Basis von Innovationsschecks realisiert werden, die beim Amt für Volkswirtschaft beantragt werden können.

Neben diesen öffentlich geförderten Projekten erbringen die Mitarbeitenden der Universität auch Forschungsdienstleistungen. Hierzu zählen insbesondere das Erstellen von Studien zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen, die Optimierung von Prozessen sowie generell die Unterstützung von Unternehmen bei der Digitalisierung und der Förderung digitaler Innovation, die Durchführung von Umfragen, die Erstellung von Gutachten oder die Durchführung von Trainingsprogrammen. Auch Auftragsforschung im Sinne der Erarbeitung von massgeschneiderten Lösungen ist bei der entsprechenden Expertise und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen möglich. Ebenfalls können Unternehmen für sie relevante Themen für Master- und Bachelorarbeiten vorschlagen.

Eine besondere Form von Transferprojekten bilden die WTT-Projekte im Bereich Architektur und Raumentwicklung. Hier werden in sogenannten Entwurfsstudios von Studierenden konkrete Lösungen zu bautechnischen oder raumgestalterischen Fragen ausgearbeitet. Die Ergebnisse werden nach den Wünschen des Auftraggebers entsprechend dokumentiert und präsentiert. Gerade für Gemeinden und das Land stellt diese Form von Transferprojekten oftmals eine attraktive Lösung dar, da im Rahmen eines solchen Studios meist viele unterschiedliche Vorschläge entstehen und so eine breite Auslegungsordnung schaffen.

Strategisches Ziel

- Die Universität gibt Erkenntnisse und Expertise aus Forschung und Lehre weiter. Sie transferiert Wissen und Technologien, bietet Forschungsdienstleistungen und Beratung an und bindet die Anforderungen der Wirtschaft in ihre wissenschaftliche Arbeit ein.

Operative Ziele

- Wissen der Universität wird für Dritte nutzbar gemacht und trägt so zur Attraktivität sowie zum Erfolg und Wachstum des Lebens- und Wirtschaftsraumes bei.
- Es werden regelmässig Projekte in den Programmen Innosuisse, Erasmus+ oder weiteren Programmen realisiert. Ebenso erfolgen regelmässig Gutachten und Studienaufträge für die Regierung und öffentliche Institutionen, Verbände und andere Stakeholder.
- Im Bereich der Architektur und Raumentwicklung werden regelmässig Studio-Projekte mit Bezug zu Liechtenstein in Zusammenarbeit mit den Gemeinden oder anderen Akteuren realisiert.
- Die Methoden- und Fachkompetenzen der Universität Liechtenstein sowie die verschiedenen Angebote für Unternehmen sind in der Region bekannt und werden laufend im Interesse des regionalen Wirtschaftsstandorts weiterentwickelt.
- Das Thema Nachhaltigkeit wird im Bereich des Wissenstransfers aktiv berücksichtigt, unter anderem durch die Entwicklung und Realisierung von wirksamen technologischen und sozialen Lösungen sowie deren rechtlichen Grundlagen für die Förderung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit.

Indikatoren

Die Leistungen im Bereich des Wissenstransfers und Forschungsdienstleistungen werden gemessen an der effektiven Nachfrage nach der Expertise der Universität Liechtenstein aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

- Anzahl Transferprojekte
- Anzahl Partner bei Transferprojekten, differenziert nach öffentlichen und privaten Akteuren
- Anteil Einnahmen aus Transferprojekten an Gesamteinnahmen

Wissensdialog

Wissensdialog bedeutet, Wissenschaft und Gesellschaft miteinander zu verbinden. Die Universität Liechtenstein teilt Forschungserkenntnisse in vielfältigen Formaten mit der Öffentlichkeit. Ihre Forschenden treten als Expertinnen und Experten in liechtensteinischen und internationalen Medien auf. Mit öffentlichen Vorträgen und Veranstaltungen wie der Kinder-Uni oder den Campus-Gesprächen schafft die Universität Begegnungsräume, die den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern und zur Selbstreflexion anregen.

Mit diesen Angeboten will die Universität Neugier und Interesse an wissenschaftlichen Themen wecken. Zugleich bietet sie fundierte Analysen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Zusammenhänge. Sie sieht sich als aktiver Teil einer lebendigen, pluralistischen Gesellschaft. Unabhängig von äusseren Zwängen und ideologischen Einflüssen engagiert sie sich für den öffentlichen Diskurs mit dem Ziel, Liechtenstein als demokratisches, rechtsstaatliches und international vernetztes Gemeinwesen weiterzuentwickeln.

Strategisches Ziel

- Die Universität Liechtenstein fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, indem sie aktiv über Forschung informiert und öffentliche Veranstaltungen verschiedenster Art anbietet.

Operative Ziele

- Die Universität Liechtenstein setzt sich aktiv mit gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Themen mit Bezug zu Liechtenstein und der Region auseinander.
- Es werden verschiedene Formate angeboten. Neben etablierten Gefässen wie den Campus-Gesprächen fördern auch Ausstellungen die Vermittlung von und den Dialog über wissenschaftliche Erkenntnisse.
- Durch Formate wie die Kinder-Uni bekennt sich die Universität Liechtenstein zum Konzept des Lebenslangen Lernens und bringt die Menschen in Liechtenstein in unterschiedlichen Phasen in den Kontakt mit wissenschaftlichem Arbeiten und wissenschaftlichen Erkenntnissen.
- Die Universität bereitet ihre Inhalte zielgruppengerecht auf und nutzt für die Verbreitung unterschiedliche Kanäle wie zum Beispiel den Uni-Blog, Newsletter, Medienbeiträge, Podcasts oder das Wissenschaftsmagazin 160².

Indikatoren

- Anzahl Medienbeiträge der Universität Liechtenstein und ihrer Mitarbeitenden
- Anzahl Blogbeiträge auf der Webseite der Universität Liechtenstein und deren Reichweite
- Anzahl Publikationen in Publikationsgefässen der Universität Liechtenstein
- Anzahl Veranstaltungen für die breite Bevölkerung
- Thematische Differenzierung von Veranstaltungen für die breite Bevölkerung
- Anzahl Kooperationen mit Akteuren der Zivilgesellschaft und deren Intensität

Erfolgsfaktoren

Der Erfolg der Universität Liechtenstein beruht auf mehreren Schlüsselfaktoren, die ihre Leistungen und die Organisation prägen. Es werden acht Schlüsselfaktoren identifiziert.

Persönlich und relevant: Die Universität Liechtenstein nutzt ihre Kleinheit als Vorteil. Sie bietet eine persönliche Lernumgebung, praxisnahe und interaktive Lehrformate sowie eine ausgeprägte Serviceorientierung. Die Inhalte der Lehre sind nachhaltig relevant und thematisieren aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen. Der direkte Austausch zwischen den Studierenden und dem Lehrpersonal stärkt die Qualität der Lehre.

Identifikation und Zusammenhalt: Rund 200 motivierte und qualifizierte Mitarbeitende prägen die Universität mit Leistungsbereitschaft, Eigenverantwortung und Resilienz. Transparenz, Partizipation, Diversität und Vertrauen bilden die Basis der Universitätskultur. Neben den Mitarbeitenden gehören auch aktuelle und ehemalige Studierende zur Uni-Gemeinschaft, die durch starke Identifikation und Zusammenhalt überzeugt. Diese Verbundenheit schafft neue Netzwerke im In- und Ausland und erhöht die Sichtbarkeit der Universität.

Effiziente Strukturen und Campus-Qualität: Die Universität arbeitet mit einer schlanken, agilen Organisation, flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen. Der Campus im ehemaligen Spoerry-Areal bildet das Herzstück der Universität. Die moderne Infrastruktur und die Nutzung dieses für Liechtensteins Wirtschaftsgeschichte bedeutenden Gebäudes erfüllen die Universität mit Stolz.

Strategische Kooperationen: Die Universität pflegt enge Verbindungen zu Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Sie ist Teil wissenschaftlicher Netzwerke wie dem Hochschulverbund Liechtenstein, dem Netzwerk europäischer Kleinstaaten (NUSCT) und dem Wissenschaftsverbund Bodenseeregion. Zudem kooperiert sie in Lehre und Forschung mit über 100 Hochschulen weltweit und prägt damit wesentlich Liechtensteins Reputation als Bildungs- und Forschungsstandort.

Regionale Wirkung und Verantwortung: Die Universität ist fest in Liechtenstein und der Region verwurzelt. 80 Prozent der Studierenden streben eine berufliche Zukunft in Liechtenstein und der Region an. Die Kernthemen der Forschung sind von hoher Relevanz für Wirtschaft und Gesellschaft. Die regionale Verankerung erlaubt es der Universität, mit Wissen zu wirken und konkrete Impulse für die nachhaltige Entwicklung Liechtensteins und der Region zu setzen.

Internationale Sichtbarkeit und Qualität: Lehre und Forschung der Universität geniessen internationale Anerkennung. Die Vielfalt der an der Universität vertretenen Nationen unterstreicht die Internationalität der Universität weiter. Die internationale Ausrichtung ist gleichermassen Ursache und Folge der hohen Qualität wissenschaftlicher Leistungen.

Öffentlicher Rückhalt: Als Stiftung des öffentlichen Rechts profitiert die Universität Liechtenstein von stabilen politischen Verhältnissen und einer langfristig ausgerichteten Standortpolitik, welche Bildung als zentrale Ressource und Erfolgsfaktor Liechtensteins versteht. Der öffentliche Rückhalt schafft Planungssicherheit und fördert die nachhaltige Entwicklung der Universität.

Freiheit von Lehre und Forschung: Die Universität garantiert wissenschaftliche Unabhängigkeit und schützt Forschung und Lehre vor externen Zwängen oder ideologischen Einflüssen. Ihre Mitarbeitenden verpflichten sich den Prinzipien wissenschaftlicher Integrität: Verlässlichkeit, Redlichkeit, Respekt und Verantwortung.

Bildungsstrategie Liechtensteins

Die mit dieser Strategie intendierten Massnahmen und gesetzten Ziele fügen sich in die bildungspolitischen Ziele der liechtensteinischen Regierung ein. Um dies zu verdeutlichen, werden nachstehend die strategischen Ziele und Handlungsfelder der Bildungsstrategie 2025+ aufgeführt (kursive Textstellen) und in den Kontext der Entwicklungsplanung der Universität gestellt.

- *Qualitativ hochwertige Bildung: Die Qualität des Bildungswesens wird stetig weiterentwickelt. Zur übergeordneten Steuerung des Entwicklungsprozesses werden geeignete Methoden und Instrumente eingesetzt.*

Die Entwicklungsplanung betont an mehreren Stellen die hohe Bedeutung eines guten Qualitätsmanagements. Im Bereich Forschung und Lehre stützt sich das Qualitätsmanagement insbesondere auf die Vorgaben internationaler Akkreditierungen. Es soll aber auch in den anderen Tätigkeitsfeldern ein Qualitätsmanagement aufgesetzt werden mit klaren Zielen und Indikatoren zur Leistungs- und Qualitätsmessung.

- *Mehr Autonomie: Die Bildungsinstitutionen haben genügend Autonomie (Gestaltungsspielraum), um lokales Wissen optimal mobilisieren und den Bedürfnissen ihrer Anspruchsgruppen ideal entsprechen sowie eigene Schwerpunkte setzen zu können, wobei eine optimale Balance zwischen Autonomie und zentraler Steuerung angestrebt wird.*

Ein Zweck der Entwicklungsplanung ist die Stärkung der Autonomie der Universität Liechtenstein. Durch eine mehrjährige strategische Planung mit klar definierten mittel- und langfristigen Zielen wird die Autonomie und Eigenverantwortung der Universität Liechtenstein wesentlich gestärkt.

- *Vielfältige Bildungswege: Die Individualisierung von Bildungswegen wird im ganzen Bildungssystem durch vielfältige Ein-, Um- und Wiedereinstiegsmöglichkeiten gefördert und durch Information und Beratung unterstützt. Berufsbildende und akademische Wege sind in der Gesellschaft und Wirtschaft gleichermassen anerkannt.*

Die Universität ist bestrebt die Flexibilisierung der Studienstrukturen weiter zu stärken, um z. B. ein Studium in Teilzeit zu erleichtern. Eine Flexibilisierung fördert auch die Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport. Bei den Zulassungsrichtlinien in der konsekutiven Lehre sind fächerübergreifende Vorleistungen zu berücksichtigen und in der Weiterbildung bestehen Richtlinien für die Zulassung «sur dossier», um bei entsprechender Berufserfahrung auch Personen ohne tertiären Bildungsabschluss eine Aufnahme in die Studiengänge zu ermöglichen.

- *Bildung für alle: Der Fokus des Bildungssystems liegt verstärkt darauf, den Bildungserfolg aller zu sichern und lebenslanges Lernen zu fördern. Lernfreundliche Bildungseinrichtungen vertreten eine inklusive Haltung und basieren auf der Verwirklichung der Rechte aller Lernenden.*

Die Universität bekennt sich zu einer aktiven Förderung des Wissensdialogs mit einem breiten Angebot für unterschiedliche Zielgruppen. Im Bereich der Inklusion sollen die in den vergangenen Jahren gewonnenen Erfahrungen aus dem Studium von Personen mit einer körperlichen Behinderung in konkrete Verbesserungsmassnahmen in der Infrastruktur und der Betreuung umgesetzt werden.

- *Zukunftsbefähigung: Forschung und Innovation werden verstärkt gefördert und die Kompetenzen des 21. Jahrhunderts werden in allen Bildungsbereichen zur Bewältigung und Gestaltung künftiger Anforderungen in Privatleben, Beruf, Wirtschaft und Gesellschaft gestärkt. Die Kultur zur Gestaltung eines nachhaltigen, verantwortungsvollen und vorausschauenden Umgangs mit sich selbst, den Mitmenschen und der Umwelt wird ausgebaut.*

Die Forschungsschwerpunkte und das Lehrangebot in der Aus- und Weiterbildung der Universität orientieren sich unmittelbar an den Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft der Region. Sie tragen somit wesentlich zur Zukunftsbefähigung der Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins bei.

- *Vernetzung und Mobilität: Der Aufbau und die Förderung von personalen, inter- und transkulturellen und sprachlichen Kompetenzen für die Mobilität in einer vernetzten Welt sind Bestandteile aller Bildungsbereiche. Die Bildungsinstitutionen nutzen die Chancen, welche sich aus regionalen und internationalen Projekten sowie Austausch und Mobilität mit anderen Ländern ergeben.*

Die internationale Vernetzung und Prägung der Universität soll durch eine Internationalisierungsstrategie weiter gefördert werden. Als konkrete Massnahmen sind z. B. der Ausbau des Kursangebots in Englisch auf der Bachelor-Stufe, Förderung von Forschungssemestern oder Mobilitäten der Mitarbeitenden des allgemeinen Personals im Rahmen von Erasmus + zu nennen. Darüber hinaus wird eine aktive Beteiligung am internationalen Wettbewerb um Forschungsförderung und akademische Sichtbarkeit angestrebt.

Auf einen Blick

Unsere Kernthemen

- Digitalisierung
- Innovation
- Nachhaltigkeit
- Verantwortung

Unsere Grundprinzipien

- Regionale Verankerung, internationale Strahlkraft
- Wirkungsvolle Forschung im engen Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft
- Serviceorientierung und -qualität
- Transparenz und Partizipation

Unsere Nutzenpotenziale

Aus- und Weiterbildung von Fachkräften: Die Universität Liechtenstein führt dem Land durch ein attraktives Aus- und Weiterbildungsprogramm hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu.

Generieren und Vermitteln von Wissen: Sie fungiert im Rahmen ihrer Themenschwerpunkte als Kompetenzzentrum und stellt ihr Wissen der Wirtschaft und Gesellschaft zur Verfügung. Sie setzt sich mit spezifischen für Liechtenstein und die Region relevanten Fragestellungen auseinander.

Entwicklung von Innovationen: Sie arbeitet als Innovationshub eng mit Unternehmen zusammen und unterstützt bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie regulatorischer Grundlagen zur Förderung der Konkurrenzfähigkeit des regionalen Wirtschaftsstandortes.

Schaffung und Pflege von nationalen und internationalen Netzwerken: Sie sieht sich als Knotenpunkt und Brückenbauerin für verschiedene Anspruchsgruppen und Stakeholder aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik – national wie international.

Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Liechtensteins: Im Einklang mit dem Regierungsprogramm sowie der Bildungsstrategie 2025+ verfolgt die Universität Liechtenstein nachhaltigkeitsbezogene Ziele und übernimmt über die Lehr- und Forschungstätigkeit hinaus eine Vorbildrolle.

Unsere Leistungsbereiche

Lehre: Die Universität Liechtenstein bietet ein qualitativ hochwertiges und international anerkanntes Angebot von Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengängen in den Bereichen Architektur und Raumentwicklung sowie Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht.

Forschung: Sie weist sowohl im Bereich der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung international ausgezeichnete Forschungsleistungen aus.

Weiterbildung: Sie bietet ein auf die Bedürfnisse und Anforderungen des regionalen Standorts ausgerichtetes Weiterbildungsangebot mit Executive-Masterprogrammen, Zertifikats- und Diplomstudiengängen, Intensivkursen, Tagungen sowie unternehmensinterner Weiterbildung.

Transfer: Sie überzeugt durch spezifische Transferprojekte und Forschungsdienstleistungen wie Studien und Gutachten in Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen, Unternehmen, Verbänden, den Gemeinden und weiteren Akteuren.

Dialog: Sie betreibt eine aktive Kommunikation der aus der Forschung gewonnenen Erkenntnisse und nutzt dazu zielgruppenorientierte Formate. Sie sieht sich selbst als eine Plattform für den Austausch von Wissenschaft und Gesellschaft.

UNSERE VISION

Wir unterstützen die nachhaltige und verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung Liechtensteins im digitalen Zeitalter durch regional und international relevante Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie durch Wissens- und Technologietransfer. Gemeinsam mit unseren Partnern generieren wir theoretisches und praktisches Wissen, um Liechtenstein und die Region proaktiv und vorausdenkend mitzugestalten.





